

„Je weniger man besitzt, desto freier fühlt man sich“ – Michele Paldino über sein Leben im Tiny House und den Kampf mit dem Winter

Seit drei Jahren lebt Michele Paldino in seinem Tiny House in Waldbronn. Bereut hat er es noch keinen Tag, nur auf die kalte Jahreszeit könnte er verzichten. Auch auf der NEW HOUSING in Karlsruhe – Europas größtem Tiny House Festival – wird der 55-Jährige vor Ort sein, um für die „Lebensphilosophie“ zu werben.

Karlsruhe, 22.03.2023 Auf dem Campingplatz Albtal in Waldbronn-Etzenrod leben etwa 120 Menschen dauerhaft. Rund 20 davon wohnen in Tiny Houses – so wie Michael Paldino.

„Vor 30 Jahren hatte ich mal ein Angebot für ein Hausboot. Das war immer mein Traum, leider funktionierte das nicht“, erzählt Paldino. Der Wunsch nach einem minimalistischen Lebensstil verließ den gebürtigen Hamelner aber nie. Nachdem er aus privaten Gründen 2003 den Weg in die Pfalz gefunden hatte und irgendwann in einer 70 Quadratmeter großen Wohnung lebte, machte sich der Wunsch nach mehr Übersichtlichkeit 2016 wieder bemerkbar.

„Der Minimalismus ist wie ein roter Faden. Irgendwann landet man bei einem reduzierten Leben und beim Tiny House“, sagt Paldino. Ende 2018 gab es den Bauauftrag für sein eigenes Minihaus, im Mai 2019 wurde es geliefert und am 1. Februar 2020 zog der 55-Jährige letztlich in seine eigenen 17 Quadratmeter Fläche und 55 Kubikmeter Raumvolumen. Zuvor hatte er über zwei Jahre nach einem geeigneten Stellplatz gesucht.

Das Leben auf überschaubarem Platz hat Paldino nie bereut: „Ich war vom ersten Augenblick angefixt“, sagt er. Die Uhren, so der Minimalist, ticken im Tiny House langsamer: „Egal wie schlecht der Arbeitstag war, sobald ich in meinem Häuschen bin, bin ich wieder gut gelaunt.“

Durch den neuen Wohnort hat sich für Paldino vieles geändert: „Weil das Leben an sich günstiger geworden ist, konnte ich meine Wochenarbeitszeit von 40 auf 32 Stunden reduzieren. Ich achte sehr darauf, dass ich mich nicht zumülle. Ich finde: Je weniger man besitzt, desto freier fühlt man sich.“ Viele Tiny-House-Bewohner in Waldbronn seien Vegetarier oder Veganer und lebten im Allgemeinen sehr umweltbewusst. Viele hätten auch kein Auto. Auch Paldino, der jetzt noch wegen seiner Arbeitsstelle auf das Pkw angewiesen ist, hat das einmal vor, er sagt: „Das Tiny-House-Leben ist eine Lebensphilosophie.“

Zu der gehört aber auch eine für Paldino unschöne Seite: der Winter. Der könne mitunter sehr unangenehm werden: „Solange es trocken und kalt ist, geht es.

**Karlsruher Messe- und
Kongress GmbH**
Festplatz 9
76137 Karlsruhe
tel +49 721 3720-0
fax +49 721 3720-99-2116
info@messe-karlsruhe.de
messe-karlsruhe.de

Messe Karlsruhe
Messeallee 1
76287 Rheinstetten

Kongresszentrum
Festplatz 9
76137 Karlsruhe

Geschäftsführerin
Britta Wirtz

Vorsitzende des Aufsichtsrats
Erste Bürgermeisterin
Gabriele Luczak-Schwarz

Reg.-Ger. Mannheim
HRB 100147

Mitglied
AUMA | FKM | GCB | IDFA | EVVC

new-housing.de



Aber wenn es tagelang regnet und man zum Drinsein verdonnert ist, ist das schon nicht so schön.“ Von Oktober bis Dezember sei es ok. Wenn aber der Frühling weg ist, zögen sich der Januar, Februar und März.

Und wenn es draußen kalt ist, muss es drinnen warm sein. Paldino heizt aktuell noch mit einem Petroleum-Ofen. Davon will er aber weg: „Man kann den Ofen nie alleine anlassen. Über Weihnachten war ich einige Tage nicht zu Hause. Als ich wieder kam, hatte ich minus sechs Grad im Häuschen.“ Andere Tiny-Häusler in Waldbronn haben Solarpanels auf dem Dach und sind von etwa Ende März bis Oktober quasi autark. Wiederum andere nutzen Pelletöfen. Die Preise für Pellets lagen, so Paldino, vor der wegen Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine entstandenen Inflation bei 270 bis 320 Euro pro Tonne. Nun sei der Tonnenpreis bei 570 bis 580 Euro.

Für den kommenden Winter möchte er eine Split-Klimaanlage einbauen. Die funktioniere per Strom. Nachts nutzt er eine Infrarotheizung. Auch die läuft per Strom. Dennoch spare er jetzt im Vergleich zu den 80 Euro Gaskosten monatlich zuvor immer noch einiges. Ohnehin seien die geringeren Kosten fürs Tiny House, sagt Paldino offen, auch ein Grund für den Umzug ins minimalistische Leben gewesen. Gedämmt wird sein Minihaus übrigens mit Mineralwolle. Andere Bewohner nähmen Schafs- oder Holzwolle. Letztere besteht aus gepressten Holzplatten.

Trotz der Schwierigkeiten im Winter, ist Paldino ein überzeugter Tiny-Häusler – und das auch, weil irgendwann wieder der Frühling kommt: „Sobald es etwas wärmer wird, sind hier alle wieder am Werkeln.“ Auch der 55-Jährige weiß schon genau, was er bei steigenden Temperaturen machen wird: „Ich muss die Silikonnähte am Haus austauschen. Die sind die ganze Zeit der Witterung ausgesetzt und brauchen eine Erneuerung. Die Holzterrasse muss geölt werden, die Fassaden brauchen eine neue Lasur. Zudem kommen kleinere Reparaturen.“

Michele Paldino ist seit drei Jahren glücklich in seinem Tiny House. Um noch mehr Menschen vom minimalistischen und ressourcenschonenden Lebensstil zu begeistern, engagiert er sich auch im Tiny-House-Verband. Sowohl dieser, als auch Paldino werden vom 30. Juni bis 2. Juli auf der NEW HOUSING in der Messe Karlsruhe sein.

Weitere Infos zum Tiny House Festival gibt es [HIER](#).